

Als der

### Wohl-Edle/Großachtbahre und Wohlgelehrte Herr, BERR

# Toti. Stiederich MICHAELIS,

Der Philosophie wohl-meritirter Magister Legens und Rev. Minist. Candidatus

den 14. Martii, Anno 1724. Im 28. Jahre seines Ruhm = vollen Sebens im Herrn entschlieft Und den 19. darauf

Zur Erden bestattet wurde

Den Gelig- Verstorbenen Den letten Ehren-Dienst

> Sinige gute Freunde Und hiefelbst studirende Wittenberger.

B322ENBERG, Gedruckt mit Schrödterifden Schrifften.



#### + + + + + +

ie unbegreifflich sind des grossen Gottes Wege, Wie unerforschlich hält Er mit den Menschen Haus. Strafft Er, so fühlen wir die wohlge führte Schläde,

Und giest Er über und die Seegend-Ströhme and, So wird es bald ein jeder sehen. Wer aber weiß, warum Er es gethan?

Weswegen geht Er die, nicht eine andre Bahn? Warum ist diesem wohl, dem andern weh, geschehen? Werkann, Wohl-Weelger, Uns die rechte Wahrheit fagen, 28 arum die Rater - Sand des Sochsten Wich gedrickt? Warum Er Deinen Leib mit Mattigkeit geschlagen? Warum Er Wich so fruh aus dieser Welt gerückt? Warum Bein alter Water fiehet, Der doch vor Dich zu sterben sich erboth, Der nichts so berslich wünscht, als den geschwinden Tod, Wie das Verhängniß Dich aus seinen Sänden ziehet? Dein Wissen überstiea die Jahre Deines Lebens. 28as man ben Alten sucht, das war Dir schon bekant. Huch in der Kranckbeit fam kein Hugenblick vergebens, Er ward, wie Du gewohnt, zum Besten angewandt. So Cankel als Catheder sagen, Wie Du mit Ruhm zu jeder Zeit gelehrt. Und darum wärest Du vor tausend andre werthe Des Alters weissen Schnee auf Deinem Ropsf zu tragen. Dein Umaana war beliebt, und billich hochmachten. Wie burtig kamst Du nicht zum Dienst des Nechsten bor? Dieselben liebtest Du, die Dich auß Stols verlachten, Deßwegen stieast Du auch ben jedermann empor. Dein freundlich senn, Dein stilles Wesen, Sat Dir die Gunst der Johen zugeführt. Ach! daß Dich Mittenberg so unverhofft verliert.

Und Wir kein graues Saar an deinem Sauvtelesen!

DF

Dein Schöpffer hat Dich nun von Uns zu sich gerissen. Wir sehen diese That mit größter Ehrsurcht an. Ach! könten Wir Dich noch ben Uns im Leben wissen! Woch was der Himmel thut ist alles wohlgethan. Du hast das Elend überwunden. Nun ist nichts mehr, das Dich zu Voden drückt. Du wirst vor Gottes Thron mit Lebens Thau erauickt.

Mohl dem, der so geschwind die Seeligkeit gefunden!

Dir aber, Werther Sreiß, ist gar zu weh geschehen.

Des liebsten Johnes Tod, reist alle Rrässte hin.

Des Alters Stüße must Du nun zerbrochen sehen.

Ach! allzugrosses Lend! Doch fasse Deinen Sinn,

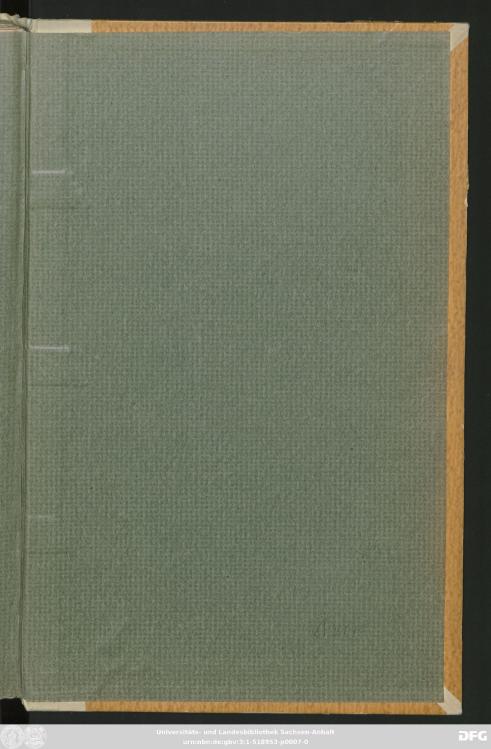
And denet an Zeinen Gott zurücke.

Er ist es ja, der nie vergebens schlägt.

Wer weiß, was er hierben vor gute Absicht hegt?

Wirwünschen, daß Er Zich bald wie der um erqvicke.







Als der

### Bobl-Edle/Großachtbabre und

Wohlgelehrte Werr,

W W AF AF

## riederich HAELIS,

Mus Mittenberg, nie wohl-meritirter Magister Rev. Minist. Candidatus

n 14. Martii, Anno 1724.

e seines Ruhm - vollen Sebens im DEren entschlief Und den 19. darauf

Erden bestattet wurde

elia- Verstorbenen

letten Chren = Dienst

inige gute Freunde Und hiefelbst studirende Wittenberger.

MARTENBENG, Gebruckt mit Schrödteriften Schrifften.